Grossbaustelle Takt3 im Zentrum von Uznach

Schwierigster Baugrund als Herausforderung

Mit drei Wohn- und Geschäftshäusern und insgesamt 107 Wohnungen sowie attraktiven Laden- und Gewerberäumen wächst in Uznach die Überbauung Takt3 aus dem Boden. Für die Ingenieurarbeiten mit Statik und Grundbau zeichnet Nänny+Partner AG verantwortlich.

Die Zentrumsüberbauung auf einer Gesamtfläche von 5000 m² wird auf wassergesättigtem Untergrund erstellt. Wie Projektleiter Daniel Naef erklärt, liegt das Grundwasser nur einen Meter tiefer als die Baugrubenoberkante. Mittels Vakuum-Entwässerungsverfahren wird das Wasser laufend abgepumpt. Mit dem Einsatz von 17 m langen Spundwänden war der Aushub der zwei Tiefgeschosse möglich.

Die Überbauung Allegro, Mezzo und Piano in der Visualisierung

Die vierstöckigen Gebäude Allegro, Mezzo und Piano wachsen 2011 in die Höhe und die ganze Überbauung soll Ende 2012 bezogen werden. Im Solitärgebäude Piano werden auch 35 Alterswohnungen realisiert. Bauherrin ist Publica, die Pensionskasse des Bundes. (www.takt3.ch)

Energiepotenzial in ARA's

Die Kläranlagen in der Schweiz sind grosse Energieproduzenten. Sie erzeugen aus dem Klärgas jährlich über 100 Millionen kWh erneuerbaren Strom. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 50'000 Einwohnern. Strom aus Klärgas gilt als erneuerbar. Neben Strom fällt in den Blockheizkraftwerken (BHKW) auch Wärme an, welche als Prozesswärme sowie für die Gebäudeheizung genutzt wird.
Mit der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung zum 1. Mai 2008 wird die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien finanziell gefördert und ist damit wirtschaftlich interessant. Diverse Kläranlagen haben bereits ein Gesuch eingereicht. Bei vielen anderen steht der Bau oder Ersatz von Blockheizkraftwerken oder Gasturbinen noch bevor. Es lohnt sich deshalb zu prüfen, ob bei ARA's ein Ersatz oder eine Neuinstallation eines BHKW in den nächsten Jahren in Frage kommt. Fritz Wüthrich und Josef Ebneter zeigen in ihrem Beitrag auf Seite 2 das grosse Energiepotenzial in ARA's auf.

Kurt Hager

Sanierung der unterirdischen ARA Stäfa

Kuster+Hager Uznach plant die Erneuerung der Abwasserreinigungsanlage Stäfa, welche mit der Membranfiltertechnik ausgerüstet wird.

Seit 1981 besteht die ARA Sonnenwies in Stäfa, welche zukünftig für 15'000 Einwohner ausgerichtet wird. Die Bewilligung für die Einleitung des geklärten Abwassers in den Zürichsee läuft mangels zu geringer Reinigungsleistung nur noch befristet. Für rund 14 Mio. Franken ist die Erneuerung der ARA budgetiert.

Das Ingenieurbüro Kuster+Hager in Uznach hat unter der Projektleitung von Kurt Hager den Submissionswettbewerb gewonnen.

Ingenieur Kurt Hager in der überdeckten ARA Stäfa

Die Gesamtsanierung der in der Nähe des Bahnhofes liegenden ARA erfordert die Umgestaltung der konventionellen Belebtschlammbiologie mit Sandfilteranlage in eine biologische Abwasserreinigung mit Membranfiltration. Der Projektierungsauftrag beinhaltet auch die Prüfung der Nutzung des Wärmeinhaltes des gereinigten Abwassers zur Heizung der umliegenden Liegenschaften sowie eine Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung. Durch die exponierte Lage ist die ARA Stäfa bereits heute überdeckt. Mit der Gesamtsanierung wird ein zusätzliches Parkdeck in Erwägung gezogen.

Kuster+Hager realisiert die Generalplanung zusammen mit den einheimischen Büros Gallati Elektroplanung, Ch. Senn Architekten sowie Betschart HLSK und Nänny+Partner Statik.

Auf dem Weg zur energieautarken ARA

Gemäss unseren Erfahrungen kann der Energieverbrauch in Kläranlagen ohne betriebliche Einbussen um bis zu 30% reduziert und gleichzeitig die Eigenstromproduktion erhöht werden. Das Ziel einer energieautarken ARA rückt einen grossen Schritt näher.

Eigene Energiestudien und insbesondere auch ausgeführte Projekte zeigen, dass:

- mit modernen BHKW über 25% mehr Strom erzeugt werden kann;

Blick in ein Blockheizkraftwerk einer ARA.

- bei Einspeisung ins Netz dank der KEV bis zu 22 Rp./kWh vergütet werden;
- bei optimiertem Anlagenbetrieb und maximaler Energienutzung die Strom- und Wärmebilanz wesentlich verbessert werden kann;
- mit dem Betrieb einer Schlammvorentwässerung der Wärmebedarf deutlich reduziert wird;
- Faulraumbehälter vermehrt als Wärmespeicher genutzt werden sollen;
- mit der Annahme von Speiseabfällen (aus Restaurants und Gewerbebetrieben) oder weiteren Substraten zur Co-Vergärung (Vergärung im Faulraum zusammen mit Klärschlamm) die Klärgasmenge und damit auch die Strom- und Wärmeproduktion deutlich erhöht werden kann;
- im gereinigten Abwasser ein enormes Energiepotential schlummert, welches durch den Bau eines Nahwärmeverbundes genutzt werden sollte;
- auch der Einsatz von Fotovoltaik und Windenergie zur vollständigen Energieautarkie der ARA beitragen kann.

Montage eines Blockheizkraftwerkes komplett eingebaut in einen Container

Es lohnt sich, Energieoptimierungen auf Kläranlagen genauer unter die Lupe zu nehmen und auch umzusetzen. Die sich abzeichnende Stromverknappung dürfte den Entscheid für die optimale Energienutzung in einer ARA noch forcieren.

Nänny-Statik für Zimmer Orthopädie

Nein, Nänny+Partner AG berechnet weder Hüftgelenke noch die Widerstandsfähigkeit von Endoprothesen. Trotzdem ist sie für die Statik der weltbekannten führenden Zimmer Orthopädie verantwortlich, welche die aus der Sulzer Medizinaltechnik gewachsene Centerpulse Gruppe übernommen hat und heute das Kompetenzzentrum für Forschung, Entwicklung und Produktion in Winterthur führt. Der Hauptsitz für Europa, Afrika und den mittleren Osten wird nun ausgebaut. Die Bausumme beträgt 32 Mio. Franken. Investor und Bauherr ist die Credit Suisse Anlagestiftung.

Bereits 2008 war ein erstes Projekt auf dem ehemaligen Sulzer Areal geplant, das aber aufgrund der Weltwirtschaftslage vorerst gestoppt wurde. Mit einem Neustart 2010 mit der CS als Investor erfolgt nun ein Um- und Neubau des bestehenden Bürotrakts. Zwei neue Geschosse werden auf die bestehenden Untergeschosse aufgesetzt mit gleichzeitiger Erdbebenertüchtigung des bestehenden Bürogebäudes. Die Untergeschosse werden zu einem dreigeschossigen Parkhaus mit 190 Parkplätzen umgebaut. 2011 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. Nänny+Partner AG ist für die Ingenieurarbeiten verantwortlich und hat auch die Erdbebenertüchtigung geplant.

Der visualisierte Um- und Neubau von Zimmer Orthopädie in Winterthur

Erdbebenuntersuchung am bestehenden Bürotrakt

85-Jahr-Jubiläum bei Nänny+Partner AG

Dieses Jahr darf das Ingenieurbüro Nänny+Partner AG mit Stolz bereits sein 85-jähriges Bestehen feiern. 1926 legte Arthur Scheitlin den Grundstein zu einem der ältesten Ingenieurbüros in der Stadt St.Gallen. Im Laufe der Zeit wechselte das Ingenieurbüro mehrere Male den Namen.

Seit dem Jahre 2000 lautet der aktuelle Name Nänny +Partner AG. Im gleichen Jahr erfolgte die Übernahme des Ingenieurbüros in Speicher. Schliesslich erfolgte im Jahre 2009 im Rahmen der Nachfolgeregelung der Zusammenschluss mit den Ingenieurbüros Kuster+Hager.

Die langjährige Tradition und die Verbundenheit zum Grossraum St.Gallen verpflichtet uns, auch künftig stets individuelle und zeitgemässe Dienstleistungen anzubieten. Mit 25 motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringen wir Bauingenieurleistungen im Hochbau und allgemeinen Tiefbau. Unser Angebot wird durch Spezialitäten wie das Verfassen von gerichtlichen und privaten Expertisen und Gutachten, sowie durch statische Berechnungen für Erdbebengefährdung und Verkehrsmessungen ergänzt.

Unsere Dienstleistungen erbringen wir sowohl für Auftraggeber der öffentlichen Hand, für Industriebetriebe, private Bauherren, Versicherungen und Gerichte.

Christian Nänny persönlich

Erstmals von 1972 bis 1977 arbeitete Christian Nänny, dipl. Ing. ETH/SIA, im damaligen Ingenieurbüro Zähner+Wenk. Dann stieg er 1983 als Teilhaber ein und übernahm im Laufe der Zeit die Mehrheitsbeteiligung. Demnächst wird Christian Nänny 65 Jahre alt, weshalb er zur langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze den Zusammenschluss mit Kuster+Hager gefunden hat.

Seit Mitte 2010 hat er sich aus der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat zurückgezogen, er arbeitet aber weiterhin aktiv als gefragter Fachmann für Expertisen.

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagiert sich Christian Nänny seit 25 Jahren in einer besonderen Aufgabe: Bis 1996 war er während 10 Jahren Mitglied des Kantonsgerichtes von Appenzell Ausserrhoden; seither ist er nebenamtlicher Richter am Obergericht, wo er seit 2005 und noch bis Mitte 2011 zusätzlich als Vizepräsident amtet.

Trotz diesen zeitintensiven Aufgaben kann Christian Nänny sein Geburtshaus in Bühler und seine Grosskinder geniessen. Mit seiner Gattin Annemarie unternimmt er regelmässig ausgedehnte Reisen sowie Wanderungen im Appenzellerland. Er pflegt seine Hobbys Fotografieren, Familienforschung und Fischen und ist verantwortlich für die Organisation des Archivs der Kirchgemeinde Bühler. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und noch mehr Zeit für seine Steckenpferde.

Denkwürdige Räume für paradiesische Ideen

TV-Talkmaster Kurt Aeschbacher stellte Guido Hager von Hager Partner AG Landschaftsarchitektur in Zürich in seiner Sendung als Gipfelstürmer mit folgenden Worten vor: «Guido Hager schaffte es mit grossartigen und mutigen Gartenschöpfungen in den Olymp seines Faches. Für die Landschaftsarchitektur begeistert sich der ambitionierte Pflanzenkünstler von Kindesbeinen an – trägt er doch die Liebe zur Natur in seinem Herzen. Von Zürich bis Tripolis, in Ho-Chi-Minh Stadt oder Madrid: Überall spriesst Hagers Werk. Und dieses gleicht dem beständigen Versuch, den Paradiesgarten neu zu erschaffen».

Landschaftsarchitekt Guido Hager in seinem «Denkraum»

Die Büros der Hager Partner AG an drei Standorten werden nun in Zürich konzentriert. Die Kuster+Hager Architekturbüro AG in Uznach gestaltet den Innenausbau der Hager Landschaftsarchitektur an der Bergstrasse 50 in Zürich. Das Jugendstilhaus wird als Geschäftshaus umgebaut und mit Licht durchfluteten Büros aufgewertet. Im Dachgeschoss werden Räumlichkeiten für Meetings, Konferenzen und für den Gedankenaustausch unter den 35 Mitarbeitenden integriert.

Die Aussenfassade wird optisch nicht verändert. «Die Renovation erfolgt so einfühlsam wie die Landschafts- und Gartenarchitektur», verrät Architekt Paul Hager.

Jugendstilhaus für die Landschaftsarchitektur

K+H Pfäffikon SZ unter neuer Leitung

Seit Jahresbeginn leitet Dario Gliottone das Ingenieurbüro Kuster+Hager in Pfäffikon SZ. Der 37-jährige Dipl. Ing. FH stammt aus Wetzikon. Seine berufliche Laufbahn begann er im Einfamilienhausbau und gelangte über den Brückenbau zum Flughafen Zürich. Nachdem er den Bau der längsten Piste leitete, beschaffte er Bau- und Baudienstleistungen für die Europaallee, WestLink und andere Grossprojekte der SBB Immobilien im Bereich Hochbau.

Dario Gliottone

Dario Gliottone ist verheiratet und Vater von vier Kindern im Alter von knapp 1 bis 8 Jahre. Zeit für spezielle Hobbys findet er momentan keine, weshalb er die Familie und das Geschäft als seine Steckenpferde bezeichnet. Allerdings steht bei ihm zuhause eine Ducati 900 ccm, die er aber nur noch höchst selten anfasst wie auch seine E-Gitarre oder das Schlagzeug.

Überaus positiv wertet er den gewonnen Kontakt zu den Schwyzern, wo er sofort den Zugang zu den Kunden gefunden hat.

KUSTER + HAGER

KUSTER + HAGER Ingenieur- und Architekturbüros in der Schweiz:
www.kuster-hager.ch

CH-8730 Uznach, Tönierstrasse 4
Tel. +41 (0)55 285 11 11
uznach@kuster-hager.ch

CH-8500 Frauenfeld, Talackerstr. 34
Tel. +41 (0)52 720 12 12
frauenfeld@kuster-hager.ch

CH-8808 Pfäffikon SZ, Rietbrunnen 48
Tel. +41 (0)55 410 70 36
pfaeffikon@kuster-hager.ch

CH-9014 St. Gallen, Oberstrasse 222
Tel. +41 (0)71 274 28 88
st.gallen@kuster-hager.ch

CH-9602 Bazenheid, Wilerstr. 15
Tel. +41 (0)71 274 28 88
bazenheid@kuster-hager.ch

CH-8032 Zürich, Bergstr. 85
Tel. +41 (0)55 285 11 11
zuerich@kuster-hager.ch

NÄNNY + PARTNER
www.naenny.ch

CH-9014 St. Gallen, Oberstrasse 222
Tel. +41 (0)71 278 19 19
stgallen@naenny.ch

CH-9042 Speicher, Hauptstr. 22
Tel. +41 (0)71 344 19 20
speicher@naenny.ch